

# Infrastrukturausblick 2025

Die Assetklasse Infrastruktur bietet auch 2025 interessante Perspektiven - politische Entwicklungen ändern nichts an der Notwendigkeit für Investitionen und dem hohen Kapitalbedarf. Wir erwarten wieder steigende Allokationen institutioneller Investoren und eine erhöhte Transaktionsaktivität.

Dezember 2024

## Übersicht der Aussagen in diesem Ausblick

- „Allokationen in Infrastruktur dürften 2025 wieder steigen.“
- „Jede denkbare künftige deutsche Bundesregierung wird die notwendigen Investitionen in kritische Infrastruktur auf der Agenda haben.“
- „Die Energie- und Wärmewende bleibt in Deutschland die große Herausforderung der nächsten Dekade.“
- „Batteriespeicher nehmen eine zunehmend wichtige Rolle ein.“
- „Der Ausbau der Rechenzentrumskapazitäten in Deutschland wird auch 2025 im Fokus von Investitionen stehen.“
- „US-Infrastruktur-Assets bleiben auch unter der neuen Trump-Administration attraktiv.“

## „Allokationen in Infrastruktur dürften 2025 wieder steigen.“

- Eine leistungsfähige Infrastruktur ist für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung Europas unabdingbar. Angesichts hoher öffentlicher Schuldenstände bieten sich für private Infrastrukturinvestoren weiterhin sehr interessante Perspektiven, Finanzierungslücken zu schließen.
- Fundraising und Transaktionsaktivität waren 2023 deutlich zurückgegangen und haben sich 2024 auf dem neuen Niveau stabilisiert. Institutionelle Investoren hatten sich im Zuge des Zinsanstiegs wieder stark mit liquiden Fixed-Income-Produkten eingedeckt. Der Hype hat nachgelassen, Investoren kehren verstärkt in Privatmarktanlagen (Infrastruktur, Private Equity etc.) zurück – wenn auch nicht mehr so „bullish“ wie noch vor einigen Jahren.
- **Marktteilnehmer erwarten, dass Allokationen in Infrastruktur 2025 steigen dürften.** Auch verschiedene Studien sagen das voraus.
- Wie stark die Allokationen steigen, hängt aus unserer Sicht von verschiedenen Faktoren ab:
  - **Zum einen spielt die weitere Zinsentwicklung eine entscheidende Rolle.** Solange Unsicherheit herrscht, könnten Investoren sich noch zurückhalten. Weitere Leitzinssenkungen westlicher Zentralbanken hingegen dürften einen positiven Einfluss auf den Appetit der Investoren nach Infrastrukturinvestments und damit insbesondere das Fundraising haben.
  - **Zum anderen warten einige Investoren noch ab, was sich in Sachen Infrastrukturquote tut.** Viele würden gerne mehr in Infrastruktur investieren, werden durch Quotenregeln aber eingeschränkt. Aktuell gibt es Bestrebungen für eine separate Infrastrukturquote, wie sie in Nordrhein-Westfalen bereits existiert. Der entsprechende Gesetzentwurf erfährt Zuspruch von Vertretern der deutschen Altersvorsorge. Die tatsächliche Einführung dürfte zu erhöhter Investmenttätigkeit führen.

Palladio Partners ist der Spezialist für globale Sachwertanlagen, insbesondere Infrastrukturinvestments, für deutsche institutionelle Investoren.

Die eigentümergeführte Investmentboutique mit Büros in Frankfurt und Luxemburg wurde 2012 gegründet, beschäftigt heute mehr als 95 Mitarbeiter/innen und verwaltet rund 9,7 Mrd. Euro.

Palladio Partners berät deutsche Altersvorsorgeeinrichtungen (Versicherer, Pensionskassen, Versorgungswerke) sowie Banken, kirchliche Einrichtungen, Verbände und Stiftungen bei der Umsetzung ihrer individuellen Investmentstrategie.

# Infrastrukturausblick 2025

Dezember 2024

## „Jede denkbare künftige deutsche Bundesregierung wird die notwendigen Investitionen in kritische Infrastruktur auf der Agenda haben.“

- Am grundsätzlichen Trend und der Notwendigkeit für Investitionen ändern die aktuellen politischen Entwicklungen nichts. Laut Studien des Instituts der Wirtschaft ist in Deutschland ein signifikanter Anteil der Unternehmen bereits jetzt erheblich durch fehlende Infrastruktur belastet.
- **Nachhaltige Investitionen in kritische Infrastruktur, u.a. getrieben durch die Megatrends Digitalisierung und Dekarbonisierung, müssen im Fokus stehen.** Das erkennen prinzipiell alle demokratischen Parteien an.

### Geschätzte Kosten der Energiewende bis 2030



Quelle: VKU, bdew, Deloitte | Kapital für die Energiewende Positionspapier

- Beispielhaft sei das an zwei Infrastrukturbereichen aufgezeigt:
  - Unabhängig von der zukünftigen politischen Ausrichtung in Berlin steht der Transportsektor vor tiefgreifenden Veränderungen. In der Vergangenheit hat dieser Sektor die CO<sub>2</sub>-Einsparziele sehr deutlich verfehlt. Wenn Deutschland weiterhin an den selbst gesteckten Zielen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion-festhalten möchte, ist eine umfassende Reform des Transportsektors unabdingbar.
  - Der Trend zu immer höheren Bandbreiten und ein exponentiell wachsender Datenverbrauch, auch durch die verstärkte Nutzung von KI-Anwendungen, sind ungebrochen. Grundsätzlich erscheint der Ausblick für den Sektor, unabhängig von etwaigen politischen Veränderungen, positiv.
- Für die **Idee eines Infrastrukturfonds**, mit dessen Hilfe man die Finanzierung von Infrastruktur von der Haushaltsdebatte entkoppeln und privates Kapital einbinden würde, um insbesondere die marode Verkehrsinfrastruktur zu sanieren, liegt noch kein Entwurf vor. Es ist unsicher, wie schnell vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Neuordnung hier nennenswerte Fortschritte erzielt werden können.
- Neben der Idee des, insbesondere von den Verkehrsministern geforderten, Infrastrukturfonds gibt es weitere Überlegungen, um privates Kapital in die Finanzierung von Infrastrukturvorhaben besser einzubeziehen: **der von BDEW, VKU und Deloitte vorgestellte Energiewendefonds** bildet eine gute Basis der Diskussion, lässt allerdings aus Sicht der Investoren noch viele Themen ungeklärt.

Ansprechpartnerin

Sara Günnewig

T. +49 178 854 9636  
presse@palladio-partners.com

# Infrastrukturausblick 2025

Dezember 2024

## „Die Energie- und Wärmewende bleibt in Deutschland die große Herausforderung der nächsten Dekade.“

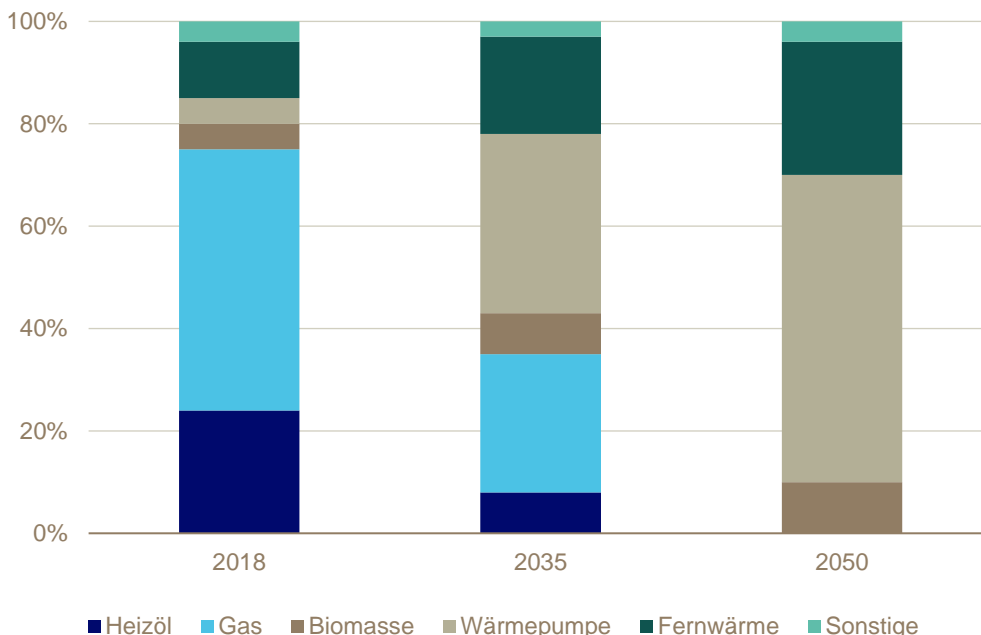
Ansprechpartnerin

Sara Günnewig

T. +49 178 854 9636  
 presse@palladio-partners.com

- In Deutschland bleibt die Finanzierung der Energie- und Wärmewende eine der größten Herausforderungen mindestens der kommenden zehn Jahre. Dies bietet viele Chancen.
- Die benötigten Investitionen in Stromnetze aufgrund der Dezentralisierung der Stromerzeugung sind massiv und bilden die Basis für:
  - den Umbau der Energieversorgung
  - die Integration der Erneuerbaren Energien ins System
  - und die Erreichung der ambitionierten Klimaziele.
- Gleichzeitig hat die Politik in Form der KfW zuletzt deutlich gemacht, dass eine Finanzierung von Übertragungsnetzen möglich bleibt, aber eine Finanzierung von Infrastrukturvorhaben auf kommunaler Ebene nicht in Frage kommt.
- Das unterstreicht die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen privaten Kapitalgebern und Kommunen – die immer offener für Kooperationen werden.
- Der Mittelstand erwartet klar, dass sein Energiebedarf nicht elektrifiziert werden kann – für den Mittelstand und die Wärmeerzeugung werden Wasserstoff-Verteilnetze benötigt.
- Infrastrukturinvestoren müssen sich verstärkt mit unterschiedlichen Technologien und dem Einfluss im komplexen Energieversorgungssystem auskennen, um attraktive Rendite-Risiko-Profile zu erreichen. Die Auswahl kompetenter Industriepartner ist erfolgskritisch.

### Beheizungsstruktur Wohnfläche



Quelle: Agora Energiewende | Klimaneutrales Deutschland 2045

[www.palladio-partners.com](http://www.palladio-partners.com)

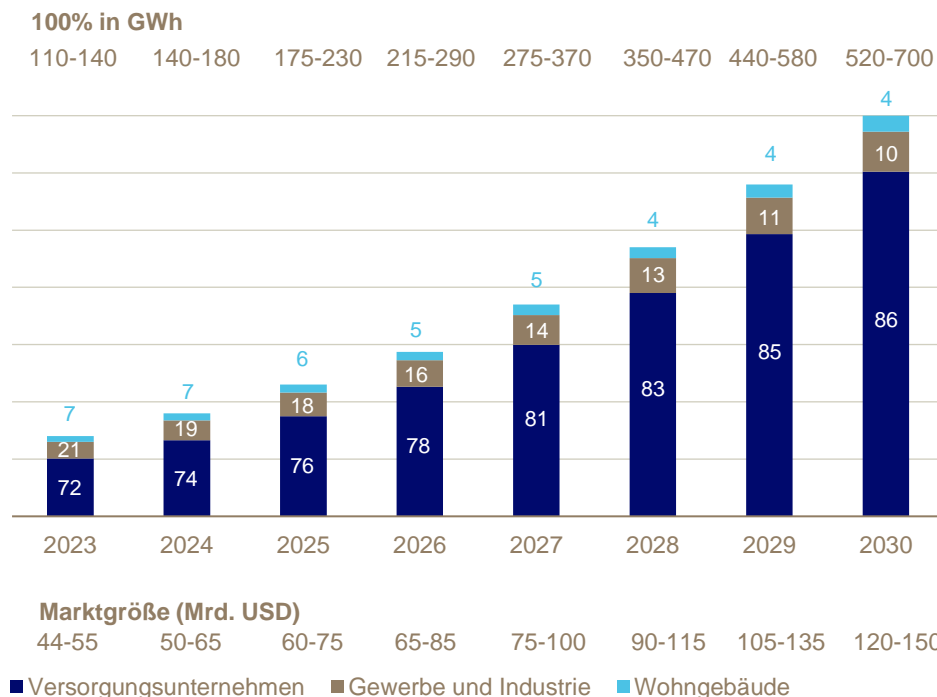
# Infrastrukturausblick 2025

Dezember 2024

## „Batteriespeichersysteme werden zunehmend wichtig.“

- Studien prognostizieren einen steigenden Bedarf an Batteriespeichersystemen (BESS) u.a. aufgrund des wachsenden Anteils an erneuerbaren Energien (EE) im Stromerzeugungsmix und der hierdurch ausgelösten stark erhöhten Volatilität des Erzeugungsparks.
- Die Instabilität der Stromnetze wird durch BESS-Systeme abgefedert. Bei einer Verdreifachung der EE-Erzeugungskapazität wird erwartet, dass der Bedarf an BESS-Kapazitäten um den Faktor 30 ansteigt. Nach Berechnungen des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) sind bis 2030 bundesweit rund 100 Gigawattstunden und bis 2045 rund 180 Gigawattstunden elektrische Speicherkapazität nötig. Zurzeit haben Großspeicherbatterien insgesamt eine Kapazität von 11 GWh.
- Batteriespeicher sind **komplexe Investments**, die erfordern, dass Investoren – anders als bei Investments in die Stromerzeugung – neben der technischen Seite insbesondere die Dynamik der Strommärkte noch viel besser verstehen.
- Eine steigende Anzahl von Infrastrukturvorhaben plant integrierte Lösungen von Erneuerbaren Energien (Onshore Wind, Solar PV) mit Batteriespeichern.
- Das Interesse institutioneller Investoren, die Technologie zu unterstützen, ist groß – Investitionen scheitern aktuell noch an einem Mangel an investierbaren Strukturen mit angemessenen Risiko-Rendite-Profilen.

## Kapazität der Batteriespeichersysteme (BESS) könnte sich bis 2030 verfünffachen (Jährlich erwarteter Zuwachs in %)



Quelle: McKinsey Energy Storage Insights BESS market model

Ansprechpartnerin

Sara Günnewig

T. +49 178 854 9636  
 presse@palladio-partners.com

# Infrastrukturausblick 2025

---

Dezember 2024

## „Der Ausbau der Rechenzentrumskapazitäten in Deutschland wird auch 2025 im Fokus von Investitionen stehen.“

- *„Der deutsche Rechenzentrumsmarkt wächst, verliert international aber an Bedeutung. Insbesondere die USA und China ziehen davon, anteilig am weltweiten Serverbestand fällt Deutschland zurück“, schrieb jüngst der Branchenverband Bitkom in seiner neuesten Studie: [„Rechenzentren in Deutschland, 2024“](#).*
- Investoren leisten einen steigenden Beitrag zur Finanzierung und dem Ausbau der Rechenzentren in Deutschland
- Dabei sehen wir einen Trend von hohen Investitionen der Hyperscaler, bei gleichzeitigem Wachstum der Edge-Rechenzentren, die dezentraler organisiert sind: Die zunehmende Flächenknappheit, immer neue Anwendungen mit höheren Anforderungen an Datenübertragungsraten sowie der zunehmende Wunsch nach Datenhoheit sensibler Informationen führen dazu, dass mehr dezentral betriebene Rechenzentren benötigt und gebaut werden.
- Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind essenziell in dieser energieintensiven Branche: Der Trend hin zu nachhaltigen Rechenzentren nimmt weiter an Fahrt auf. Der hohe Energiebedarf rückt die Nutzung erneuerbarer Energiequellen und einen effizienten Kreislauf zur Nutzung von Abwärme und -wasser in den Fokus.

---

## „US-Infrastruktur-Assets bleiben auch unter der neuen Trump-Administration attraktiv.“

- Zusammen mit dem CHIPS-Act bilden die mehrjährigen IRA- und IIJA-Förderprogramme eine gute Grundlage für attraktive Investments in den USA-Infrastrukturmarkt.
- Donald Trump sieht die Energieautarkie bei fossilen Energien als wichtiges Asset für die anstehenden geopolitischen Herausforderungen. Für Neuprojekte im Öl- und Gasbereich bieten sich für Investoren in diesen Sektoren daher gute Chancen auf Förderung. Neuprojekte für emissionsarmer Technologien dagegen dürften weniger im Fokus stehen, als dies bei einer erneuten Regierung der Demokraten der Fall gewesen wäre.
- Wir erwarten, dass auch die neue Administration für die Reparatur bestehender sowie den Bau neuer Transportinfrastruktur auf den vom Finanzvolumen gut dotierten IIJA setzen wird.
- Als immer noch größte Volkswirtschaft der Welt erscheint das mögliche Verschuldungspotenzial der USA bei internationalen Investoren bis auf Weiteres stabil. Auch eine zweite Trump-Regierung wird eine „De-risk“-Politik verfolgen, die mehr lokale Produktion in den USA und Schutzzölle miteinschließt. Ein daraus sich ergebender möglicher Preisauftrieb dürfte durch die Leitwährungsfunktion des US-Dollars teils mitigiert werden.

Ansprechpartnerin

Sara Günnewig

T. +49 178 854 9636  
[presse@palladio-partners.com](mailto:presse@palladio-partners.com)

# Infrastrukturausblick 2025

---

Dezember 2024

## Disclaimer

Die Inhalte dieses Dokumentes dienen ausschließlich Informationszwecken. Trotz aller Sorgfalt können Daten und Informationen unzutreffend sein oder werden. Eine Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann daher nicht übernommen werden. Des Weiteren behält sich Palladio Partners das Recht vor, Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen jederzeit vorzunehmen. Die Inhalte – insbesondere die Erwähnung von Alternativen Investmentfonds - stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Investmentfonds, Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie ersetzen keine anleger- und anlagegerechte Beratung. Alleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten sowie die Zeichnung von Fondsanteilen sind die Verkaufsunterlagen/das Informationsmemorandum. Informationen sowie Zeichnungsunterlagen zu Alternativen Investmentfonds werden deutschen Investoren nur über die Palladio Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, zur Verfügung gestellt. Andere Investoren können diese nur über die Palladio (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg, erhalten.

Dieses Dokument enthält teilweise auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen, Prognosen sowie Erwartungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Palladio Partners übernimmt deshalb keine Gewähr dafür, dass die Erwartungen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden, erreicht werden. Aussagen über die Wertentwicklung von Alternativen Investmentfonds sind nur indikativ und keine Prognose für die Zukunft. Maßgeblich sind allein die Zeichnungsunterlagen. Palladio Partners übernimmt ferner keine Verpflichtung dafür, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.